Evangelisch im Bezirk Oberwart

www.evang-bezirk-ow.at office@evang-bezirk-ow.at

Eine Initiative der Evang. Pfarrgemeinden A.B.

Bad Tatzmannsdorf, Großpetersdorf, Holzschlag, Oberschützen, Oberwart, Rechnitz, Stadtschlaining, Unterschützen

Gottesdienst zum Mitfeiern

Okuli - 3. Sonntag der Passionszeit, 7. März 2021

Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück,
der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Lukas 9, 62

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Wir sind da. Gott ist da. Das genügt. Lasst uns da sein bei Gott. Nehmen wir uns Zeit zu singen, beten und träumen vom Leben und von der Würde des Menschen im Reich Gottes.

Wir singen/lesen das Lied: EG 452, 1-3 Er weckt mich alle Morgen…

1. Er weckt mich alle Morgen, / er weckt mir selbst das Ohr. / Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor, / dass ich mit seinem Worte / begrüß das neue Licht. / Schon an der Dämmrung Pforte / ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage, / da er die Welt erschuf. / Da schweigen Angst und Klage; / nichts gilt mehr als sein Ruf. / Das Wort der ewgen Treue, / die Gott uns Menschen schwört, / erfahre ich aufs Neue / so, wie ein Jünger hört.

3. Er will, dass ich mich füge. / Ich gehe nicht zurück. / Hab nur in ihm Genüge, / in seinem Wort mein Glück. / Ich werde nicht zuschanden, / wenn ich nur ihn vernehm. / Gott löst mich aus den Banden. / Gott macht mich ihm genehm.

Wir beten mit Worten nach Psalm 34:

Ich will Gott loben immer und ewig;
sein Lob will ich im Munde tragen mein Leben lang.

Meine Lippen sollen ihn preisen
und meine Seele soll erfüllt sein von seinem Lob.
Als ich nach Gott suchte, da verbarg er sich nicht.
Er befreite mich aus meiner Angst
und errettete mich aus meiner Not.
Gott antwortet denen, die ihn suchen
und lässt ihr Angesicht strahlen vor Freude.
Er sendet ihnen seine Boten und beschützt die Seinen.
Fühlt doch, riecht und schmeckt, wie gut es Gott mit uns meint.
Wer ihm vertraut, dem wird es gutgehen
und wer ihn sucht, wird keinen Mangel leiden.
Die auf vergänglichen Reichtum vertrauen,
müssen darben und hungern.
Die aber Gott suchen, finden die Schönheit des Lebens.
Gottes Augen sehen, was sie brauchen,
und seine Ohren hören auf ihre Bitten.
Gott ist bei denen, die ein gebrochenes Herz haben
und deren Seele betrübt ist.
Er macht frei, die ihm dienen,
und denen die auf ihn trauen, vergibt er die Schuld.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir beten zu Gott:

Gott, du bist ein Gott, der uns sieht.
In Jesus Christus öffnest du uns die Augen für das Leben.
Wir bitten dich – lenke unsere Blicke auf das, was notwendig ist.
Setze unsere Schritte auf den Weg, der dem Leben dient. Amen.

Wir lesen einen Abschnitt aus der Bibel: Lukas 9,57-62

Als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu Jesus: Ich will dir folgen, wohin du gehst. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes! Und ein

andrer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. Jesus aber sprach zu ihm: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Bekennen wir miteinander unseren christlichen Glauben:
Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen…

Wir lassen Worte von Senior Carsten Marx auf uns wirken…

Und als sie auf dem Wege waren sprach einer zu Jesus:
Ich will dir folgen, wohin du gehst. Lukas 9, 57

Voller Begeisterung spricht der Unbekannte zu Jesus.
Die Entscheidung, Jesus nachzufolgen, ist für ihn endgültig.
Nichts gibt es mehr zu erledigen.
Er weiß, dass es hier und jetzt
auch nichts mehr zu überlegen oder abzuwägen gilt.

Er läuft los,
Jesus hinterher.
SEINE Botschaft hat ihn so gepackt,
wie nichts zuvor in seinem Leben.

Doch wohin dieser Weg führt, das weiß der Unbekannte noch nicht.
Denn er wird und kann ihn nicht bis zum Schluss mitgehen.
Obwohl seine Nachfolge noch viel wörtlicher ein Nachfolgen ist.

Der Weg der Passion wird ein einsamer Weg.
Viele werden zweifeln:
Ist Jesus der, für den sie IHN halten?
Selbst die Menschen, die Jesus direkt vor Augen hatten,
waren nicht frei von Zweifeln.
Auch wenn sie zu Beginn noch voller Begeisterung waren.

Auf dem Weg Jesu können wir einfach selbst laufen.
Wir sind auf IHN angewiesen.
Nur ein Stück vermögen wir IHM zu folgen.

Dann sollen wir alles in SEINE Hände legen.
IHM all unsere Zweifel, Sorgen und Nöte anvertrauen.

Wir können sicher sein:
ER geht den Weg für uns und ER trägt unsere Last.
Amen.

Nehmen wir uns an dieser Stelle eine Zeit der Stille (2-3 Min.) vor Gott.

Wir singen/lesen das Lied: EG 391,1+2+4 Jesu, geh voran…

1. Jesu, geh voran / auf der Lebensbahn! / Und wir wollen nicht verweilen, / dir getreulich nachzueilen, / führ uns an der Hand / bis ins Vaterland.
2. Soll´s uns hart ergehn, / lass uns feste stehn / und auch in den schwersten Tagen / niemals über Lasten klagen; / denn durch Trübsal hier/ geht der Weg zu dir.
4. Ordne unsern Gang, / Jesu, lebenslang. / Führst du uns durch raue Wege, / gib uns auch die nöt´ge Pflege; / tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf.

Gebet: Gott, kein Blick zurück soll uns binden, nicht im Zorn, nicht in Sehnsucht, nicht in Angst. Keine falsche Rücksicht soll uns lähmen. Mache unsere Augen auf für deine Wunder und unsere Sinne für dein Wirken. Nimm uns die Scheu vor dem, was vor uns liegt. Weite unser Blickfeld. Wenn wir die Spur nicht halten können, müde, abgelenkt und selbstverliebt, dann leite uns zurück auf deinen Weg. Wir bitten dich: Richte auf, die ihren Kopf zu Boden senken, den Blick vom Weinen trüb, eng vor Wut und leer vor Ohnmacht. Sei bei denen, die erstarrt sind, verzweifelt, ohne Hoffnung. Jenen aber, die den Überblick behalten und Entscheidungen fällen müssen, schenke Augenmaß, und denen die Weitsicht beweisen müssen, einen Blick für das Naheliegende. In der Stille sagen wir dir, was uns jetzt bewegt und für wen wir dich bitten. (*Stille*)

Wir beten miteinander: Vater unser im Himmel…

Wir sprechen uns gegenseitig und abwechselnd den Segen Gottes zu:
Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.

Diese Hausandacht wurde von Senior Pfarrer Mag. Carsten Marx aus Großpetersdorf/Rechnitz verfasst und an die „55+"-Gemeindeblattempfänger*innen der o.a. Pfarrgemeinden versandt.

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr können Sie via Live-Stream den evangelischen Gottesdienst aus Oberwart für die Region mitfeiern:
www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst oder QR-Code!

Wir bitten Sie herzlich – wenn es Ihnen möglich ist – auch um eine Kollekte:

Kollekte für Ihre Pfarrgemeinde (IBAN auf den Webseiten ersichtlich).
Spendenkonto Diakonie: AT07 2011 1800 8048 8500 Kennwort: **Corona Hilfsfonds**